



Kurzfassung

Jahresbericht 2022

Alpen- und Mauersegler-Rettungsstation

Alpen- und Mauerseglerexpertin Silvia Volpi engagiert sich seit schon über 2 Jahrzehnten für den Schutz und die Pflege von Seglern in akuter Not und betreibt und führt seit 20 Jahren im Zürcher Unterland in Rümlang die grösste und erfahrenste Mauer- und Alpensegler-Rettungs- und Auswilderungsstation der Schweiz.

Trotz des Mangels an Pflegepersonal im Jahr 2022 konnte die Segler-Rettungsstation Rümlang insgesamt 399 Segler als Patienten oder Pfleglinge aufnehmen. Von den eingelieferten Seglern konnten 373 Segler erfolgreich wieder ausgewildert werden. Eine bemerkenswert hohe Auswilderungs-Erfolgsquote von 93% im Jahr 2022.



Stationsleiterin Silvia Volpi betrachtet einen Mauerseglerpatienten © SPA_CH



Gerettete Alpen- und Mauersegler © M. Stahl

Igel-Rettungsstationen

Gemeinsam mit unseren «Igelmüttern» aus den Kantonen AG, LU, BE und VS haben wir uns dem stetigen Ausbau zum Schutze und der Pflege hilfebedürftiger Igel verschrieben.

Diese streng geschützte und einzigartige Säugetierart hat es im Zusammenleben mit uns Menschen nicht leicht. Die nahezu flächenhafte Verwendung von Pestiziden in der Landwirtschaft und selbst im urbanen Raum sowie die maschinelle Entfernung von Laub und Wildwuchs in ungezählten Privatgärten haben überaus negative Auswirkungen auf die Bestandszahlen des Igels. Pestizide vernichten die Nahrungsbasis der Igel und führen oftmals zu schweren Vergiftungen, während die Entfernung von Gras, Laub und Wildwuchs mit Mährobotern und motorgetrie-

benen Laubbläsern Igel-Lebensraum vernichtet und den Igel zu tödlichen Verletzungen zufügen kann.

Auch im Jahr 2022 stellten wir bei Igelpfleglingen vermehrt Schnittverletzungen fest, die von Gartengeräten verursacht wurden.

Im Sommer 2022 musste die grösste privat geführte Igel-Rettungsstation (im Kanton Aargau) innerhalb unseres Igel-Rettungsstations-Netzwerks ihre Arbeit einstellen. Wir danken der Stationsleiterin und ihrem ehrenamtlichen Team für die über mehrere Jahrzehnte selbstlos geleistete Igel-Rettungsarbeit.



Verwaister Igelpflegling in schützenden Händen © SPA_CH



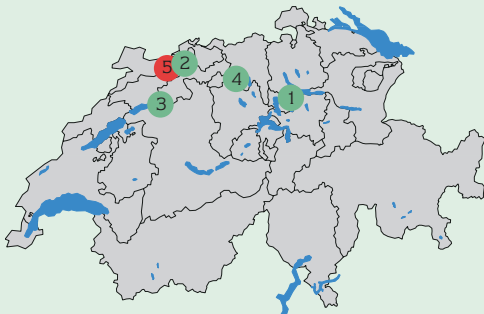
Schottergarten vs. natürliche Gartenstrukturen, reich an Insektennahrung für Igel © SPA_CH

Artenschutztürme

In enger Zusammenarbeit und auf Augenhöhe mit Gemeinden und lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen schaffen wir in der Schweiz an geeigneten Orten artspezifisch wertvolle Rettungsinseln für «Gebäude bewohnende Wildtierarten», wo wir aus der Nutzung genommene Gebäude mit einem passenden Lebensraum-Umfeld suchen und wir diese mit sorgfältig eingesetzten Spenden-Investitionen für den heimischen Artenschutz aufwerten.

Anfang 2022 hat die Stiftung Pro Artenvielfalt den 4. Artenschutzturm rechtzeitig für die im Frühjahr ankommenden Vögel in Beinwil am See/AG fertig umgebaut. Schon vor der Einweihung nisteten Hausrotschwänze in den für sie vorgesehenen Nistkästen.

Ende Herbst 2022 begannen die Umbauarbeiten am 5. Artenschutzturm in Dittingen/BL. Die ehemalige Trafostation ist angrenzend an die artenreiche und ökologisch wertvolle «Dittinger Weide» perfekt gelegen.



Realisierte Artenschutztürme

- 1 Maihof, Schwyz/SZ
- 2 Frenkendorf/BL
- 3 Walperswil/BE
- 4 Beinwil am See/AG

Artenschutztürme im Umbau

- 5 Dittingen/BL



Einweihung des neuen Artenschutzturms in Beinwil am See © SPA_CH



Ehemaliger Trafoturm im Umbau in Dittingen © SPA_CH



Mauerseglerküken im Artenschutzturm Frenkendorf © SPA_CH

Fischadler Wiederansiedlung

Das Drei-Seen-Land mit Bieler-, Neuenburger- und Murtensee ist ein geeigneter Lebensraum für die Fischadler, wenn ihnen artgerechte Nistplätze in geeigneten alten grosskronigen Bäumen zur Verfügung gestellt oder Ersatz-Nistplätze angeboten werden.

Mit vereinten Kräften ist es der engagierten Vogelschützerin und passionierten Biologin Wendy Strahm mit der Projektgruppe Fischadler vom Vogelschutzverein «Nos Oiseaux» und uns gelungen seit Projektbeginn mehr als 30 Nestplattformen in der Westschweiz zu errichten und 66 Küken aus Norwegen und Deutschland in die Schweiz zu bringen und fern ab von Menschen aufzuziehen, damit sie sich die weitgehend natürliche Umgebung bestmöglich einprägen, um sie dann in einem geeigneten Biotop in der Westschweiz auszuwildern.

Die meisten Fischadler sind Langstreckenzieher die häufig in Nordafrika überwintern. Schaffen sie es in den ersten zwei Jahren ihres jungen Adlerlebens allen Gefahren zu trotzen, denen ein Zugvogel ausgesetzt ist, sind sie erfahren genug und die Chancen auf ein langes Leben von mehr als 20 Jahren stehen gut und sind keine Seltenheit. Dank der Hilfe von 40 ehrenamtlichen Vogel-



Fischadler mit Beute © Olivier Jean-Petit-Matile

kundlern wurde auch 2022 wieder in den sehr frühen Morgenstunden Schweizweit in geeigneten Habitaten nach Fischadlern Ausschau gehalten. Dank dieses Engagements gab es wieder viele erfreuliche Erlebnisse und Fischadlerbeobachtungen in der Schweiz. Vier beringte männliche Fischadler aus dem Wiederansiedlungsprogramm und ein unberingtes Fischadler-Weibchen wurden gesichtet.

Zugvogelschutz

Jährlich töten Vogeljäger und Vogelwilderer in Südeuropa weiterhin bis zu 20 Millionen in der EU streng geschützte Zugvögel von bis zu 35 Arten, darunter Mönchsgrasmücke, Fitis, Waldlaubsänger, Nachtigall und viele weitere Zugvogelarten. Gesetzliche Vereinbarungen und EU-weit geltende Abkommen für den europäischen Vogelschutz wurden auch 2022 in vielen EU-Ländern Südeuropas ignoriert und wissentlich missachtet.

Mit der strafrechtlichen Verfolgung von Wilderern, dem Abbau und der Vernichtung von illegalen Vogelfanganlagen, retteten die Vogelschützer auch im Jahr 2022 Millionen von Zugvögeln vor einem tierquälerischen Tod. In insgesamt 168 Einsatztagen während den drei Vogelschutz-Camps, die auf Zypern durchgeführt wurden, konnten 2'361 Leimruten, 120 Fangnetze und 180 elektronische Vogelstimmen-Lockgeräte zum Fang von Grasmücken- und Drosselarten unschädlich gemacht werden. Insgesamt wurden 100 Fälle von Wilderei gemeldet und verzeigt und somit die Zugvogelwelt etwas sicherer gemacht.



Dorngrasmücke wird aus Leimrute befreit...



...und bekommt Wasser. © Komitee gegen den Vogelmord



Landkaufförderung

Feuchtgebiet «Pantani Cuba & Longarini» Sizilien

Im Sommer 2022 ist es unserer Deutschen Schwesterstiftung mit Hilfe unserer Schweizer Projektförderung gelungen den Zugvogel-Rastplatz «Pantani Cuba & Longarini» um weitere 3.7 Hektaren zu vergrössern und dieses wertvolle Feuchtgebiet weiter zu entwickeln.

Feuchtgebiet «GELOI Wetlands» Sizilien

Mit der Zusammenarbeit der Naturschutzorganisation C.E.A. Niscemi und unserer Deutschen Schwesterstiftung gelang es uns bis zum Ende des Jahres 2022 weitere 89.72 ha Flächenkauf zu finanzieren und

in den dauerhaften Schutz durch unsere Stiftungen zu überführen. Dieser zweite wichtige Zugvogel-Rastplatz vergrössert sich somit zu einer zusammenhängenden, durch Brandschutzstreifen, Schutzzaun und durch unsere mutigen Bird Guards geschützte Biotopfläche, welche auch von Brutvogelarten aus der Schweiz zum Rasten genutzt wird.



Weissstörche im Geloï-Feuchtgebiet © C.E.A. Niscemi



Waldlaubsänger im Uferbereich der Lagune Pantano Cuba © SPA_IT

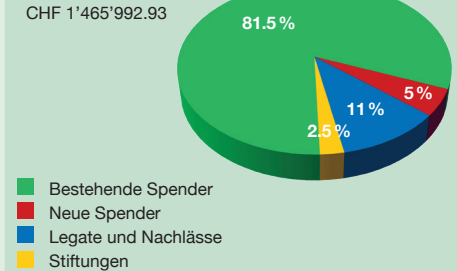
Satzungsgemässe Arbeit

Die Stiftung Pro Artenvielfalt Schweiz engagiert sich seit 2011 für Wildtierschutzprojekte, Förderung des Interesses am Wildtierschutz, durch beispielhafte Kampagnen gegen den illegalen Vogelmord, Förderung der Zugvogelschutz-Camps im Mittelmeerraum, Ausbau der Zugvogelschutzgebiete und -rastplätze im Süden Siziliens und Förderung von Segler- sowie Igelrettungsstationen in der Schweiz.

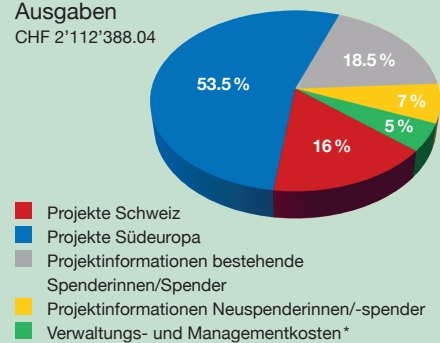
Auch das 11. Jahr wurde mit erfolgreicher Artenschutzarbeit abgeschlossen. Dabei wurden im Sinne der Nachhaltigkeit und der ökologischen Wirksamkeit im Wesentlichen die Artenschutzprojekte der vergangenen Jahre konsequent fortgeführt, aber auch neue Artenschutzprojekte begonnen und erfolgreich abgeschlossen.

Finanzen

Einnahmen
CHF 1'465'992.93



Ausgaben
CHF 2'112'388.04



*Verwaltungs- und Managementkosten, die nicht direkt den Projekten und der Projektvorstellung zugeordnet sind. Stand: 31.12.22

Herzlichen Dank

Allen Spenderinnen und Spendern, Partnern und unserer Schwesterstiftung in Deutschland danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Niels Friedrich
Geschäftsführer